

# SZENE WHATCHER

No. 245  
26. Juli 2006

Das Flyer-Zine der trivialen Szene und  
Anzeiger für triviales Entertainment seit 1995

## Sammeln war sein Leben

Mitte Juni 2006 verstarb der deutsche Sammler und Buchautor Eberhard Kroll an einem Krebsleiden, seine Beisetzung fand am 21. Juni 2006 auf dem Friedhof «In den Kisseln» in Berlin-Spandau auf einem anonymen Urnenfeld statt.

Kroll war zeitlebens von einem unbändigen Sammeltrieb besessen, der ihn umfangreiche und vielbeachtete Akkumulationen von Comics, Schallplatten, politischem Material und vielem anderen mehr zusammentragen liess. Seine Sammlungen galten als legendär, zunächst besonders seine Comic-Sammlung, die einige Male in das Zentrum von Diebstahls-Delikten rückte und später durch Krolls ungünstige Lebensumstände wesentlich dezimiert wurde. Seine Sammlung politischer Materialien, bestehend u. a. aus Plakaten, Zeitungen, Propaganda-Material und Flugblättern - darunter angeblich ein Blatt mit Durchhalteparolen, das über Stalingrad abgeworfen wurde - erweckte auch bei Museums-Kuratoren Aufsehen, die sich



Eberhard Kroll auf der Berliner INCOS-Börse am 20. März 2005.

allerdings vergeblich um einen Ankauf bemühten.

Mit dem Sammeln von LPs des DDR-Labels AMIGA begann Kroll nach dem Mauerfall, als das sozialistische Vinyl auf den Flohmärkten für relativ kleines Geld zu haben war. Das Anhäufen grosser Schallplatten-Mengen und das konsequente Sammeln nach Seriennummern versetzten ihn in die Lage, in den späten 90er Jahren zusammen mit seinem Sammler-Kollegen Jochen Kleiner-Horst einen LP-Katalog, den *Ersten allgemeinen Rock-, Pop- und Schlager-LP-Katalog der DDR - Band 1*, zu erarbeiten. Das umfangreiche und inzwischen kultige Werk erschien, nach einigen glücklosen Publikationsversuchen, deren Ursachen verlagsseitig begründet waren, im Jahre 2000 im I.P. Verlag Jeske/Mader ([www.amazon.de](http://www.amazon.de) - ISBN: 3931624145).

Trotz seiner verschrobenen Art und seines ungestümen politischen Aktivismus war Eberhard Kroll ein fester Bestandteil der Berliner Comic-Szene. Sein Name wird in diesem Kreise unvergessen bleiben. R.I.P.

## Sommer-Kuriositäten Bullen-Show

Für Österreicher, die den Kabarettisten und Schauspieler Ottfried Fischer schon nicht mehr sehen können, brechen harte Zeiten an, denn seit dem 1. Juli 2006 kommt der beliebte Mime nicht nur vom Fernseher aus in die Wohnzimmer, sondern schleicht sich auch über den Brief-

kasten in die alpenrepublikanischen Haushalte. Schuld daran ist die Österreichische Post AG, die dem bayerischen Allround-Talent mit einer 55 ¢-Sondermarke Tribut zollt. Bei diesem Nennwert und einer Auflagenhöhe von 500.000 Stück stehen die Chancen nicht schlecht, dass das Konterfei Fischers über eine Standard-Sendung aus unserem Nachbarland auch in die bundesdeutschen Briefkästen flattert.

Das Ansinnen der österreichischen Post, das bayerische Schwergewicht auf einer Briefmarke zu verewigen, kommt allerdings nicht von ungefähr, denn der kottaneske Geschmack der Österreicher für skurrile Filmbeiträge findet in vielen TV-Serien Fischers reichlich Nahrung. Man denke da besonders an *Den Bullen von Tölz*, der selbst als Wiederholung Einschaltrekorde aufstellt, *Den Pfundskerl*, der den bayerischen Scharfsinn in den norddeutschen Raum trägt oder das Remake des *Pater Braun*, den *Pfarrer Braun*, das vermutlich selbst Gilbert Keith Chesterton, den Schöpfer des Geistlichen, der besser Kriminalkommissar geworden wäre, fesseln würde.

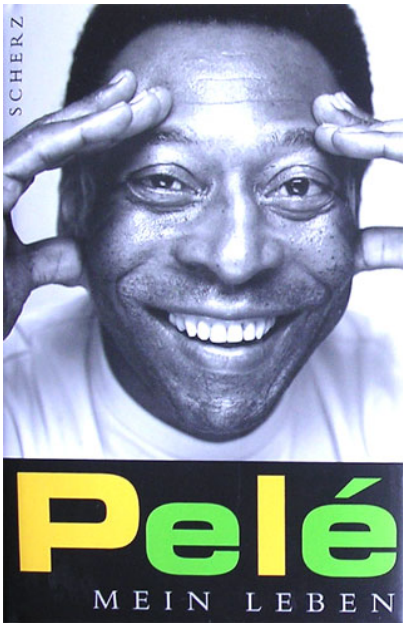
In vielen Briefmarkensammlungen wird die Otti-Marke sicher einen Platz gleich neben dem Postwertzeichen von Arnold Schwarzenegger einnehmen (siehe SW #211), der in Österreich auf dieselbe Art geehrt wurde. Wer nicht warten möchte bis ein otti-frankierter Brief aus unserem Nachbarland eintrifft, der kann sich auch vertrauensvoll an die Österreichische Post AG ([www.post.at](http://www.post.at) > Philatelie) wenden und seinen Sammeltrieb befriedigen.



## Viva Seleção

Für diejenigen, die von der Fussballweltmeisterschaft nicht genug bekommen können und sich vorgenommen haben bis zur nächsten WM - in Südafrika oder vielleicht doch wieder in Deutschland? - auf der Fanmeile durchzufeiern, hält der Handel ein paar Nettigkeiten bereit, die abseits des verflossenen gesellschaftlichen Grossereignisses wohl mit etwas weniger Aufmerksamkeit bedacht worden wären.

Zunächst einmal hat der beste Fussballspieler aller Zeiten, der brasilianische Stürmer Edson Arantes do Nascimento, genannt Pelé, keine Zeit verschwendet, indem er gleich mit einem Buch, *Pelé - Mein Leben*, und einer CD, *Peléginga*, auf den Markt gekommen ist. Das Buch gewährt einen tiefen Einblick in das Leben des begnadeten Sportlers mit einem sehr umfangreichen Anhang, der seine 1.284 Tore dokumentiert sowie zwei reichhaltigen Bildteilen mit z. T. sehr privaten Abbildungen und vielen bisher noch nie gezeigten Fotos interessanter Spielszenen. Wer der Meinung ist, dass Pelés Erstwerk, *Ich bin Pelé* (Ullstein Verlag 1963), schon gut war,



der wird überrascht sein, zumal der Ausnahme-sportler seit 1963 noch ein-iges erlebt hat.

Wie schon auf dem Buch-cover lächelt der Welt-fussballer des vorigen Jahrhunderts und Welt-meister von 1958, 1962, und 1970 freundlich vom Booklet ins Wohnzimmer herein. Von den über 60 Musikstücken, die Pelé bisher geschrieben hat, werden auf der CD zwölf vorgetragen mit kraftvol-ler Unterstützung von Streichern, Bläsern, Percus-sion, Orgeln und Saiten-instrumenten. Nur wer

der brasilianischen Sprache mächtig ist (sie soll sich in-zwischen so weit vom Portugiesischen entfernt haben wie das Amerikanische von Queens-Englisch), wird die Texte voll geniessen können, alle anderen müssen sich mit einigen Wortfetzen wie «Seleção» oder «Gol» zufrie-den geben. Könnte Pelé so gut singen wie Fussball spie-len, dann würde diese CD zweifelsfrei die Musikbranche revolutionieren, aber trotz einiger Defizite verbreitet die Scheibe gute Laune, so an der Bar mit einem kühlen Drink.

Eine weitere «weltmeisterliche» Musik-Darbietung ist die CD *Legendários do Brasil*. Hier haben sich gleich sechs brasilianische Fussball-Champions aus den Jahren 1962 und 1970 zusammengefunden, um ihre Lieblingslieder zum Besten zu geben: Jair «Jairzinho» Ventura Filho (Weltmeister 1970), Hercules «Brito» Ruas (Weltmeister 1970), Altair Gomes de Figueiredo (Weltmeister 1962), Marco Antonio Feliciano (Weltmeister 1970), Jair Marinho de Olivera (Weltmeister 1962) und Roberto

Lopes Miranda (Welt-meister 1970). Von Eigenkompositionen nehmen die Herren Abstand, sie singen ihre brasilianischen Lieblingslieder wie *Viva Brasil*, *Besame Mucho* oder *Magalenha* ohne viel Drumherum und las-sen den Hörer die weltbekanntesten Musikstücke Mitsum-men und im Rhythmus mit dem Bein wippen. Gelungene

Unterhaltung und für die Fans der Seleção ein Trost für das unrühmliche Abscheiden der Mannschaft bei der diesjährigen WM (seufz!).

*Pelé - Mein Leben*, Scherz Verlag, 285 Seiten, gebunden mSU, erhältlich über [www.amazon.de](http://www.amazon.de) > Pelé

*Peléginga*, erhältlich über [www.amazon.de](http://www.amazon.de) > Pelé  
*Legendários do Brasil*, [www.amazon.de](http://www.amazon.de) > *Legendários do Brasil*

### Superhelden-Power

Am Donnerstag, dem 20. Juli 2006, präsentierte der Prä-sident und Herausgeber von DC Comics, Paul Levitz, auf dem San Diego Comic Con einen neuen Briefmarken-

satz des U. S. Postal Service, der den Geist (nicht nur) des DC Comic-Universums in die Welt hinaustragen soll. Die 20 (!) Marken, mit einem einheitlichen Nennwert von 39 ¢ ergeben den ersten Satz mit Superhelden-Motiven, den die US-Post je herausgegeben hat, abgesehen von der 32 ¢ Einzelmarke von *Superman* im Jahre 1998.

Zehn Marken portraituren *Batman* (von Jim Lee & Scott Williams), *Wonder Woman* (von Ross Andru & Mike Esposito), *Plastic Man* (von Dick Giordano), *Superman* (von Curt Swan & Sheldon Moldoff), *Green Lantern* (von Neal Adams), *The Flash* (von Carmine Infantino & Murphy Anderson), *Aquaman* (von Jim Aparo), *Hawkman* (von Murphy Anderson), *Supergirl* (von Curt Swan & Stan Kaye) und *Green Arrow* (von Jack Kirby & Mike Royer). Auf den anderen zehn Marken sind sowohl Cover extrem seltener Key Issues abgebildet, die wohl viele Sammler noch nie im Original gesehen haben, als auch Cover neuerer aussagekräftiger Ausgaben: *Plastic Man* #4 (Sommer 1946 von Jack Cole), *Batman* #1 (Früh-ling 1940 von Bob Kane), *The Brave And The Bold* #36 (Juni/Juli 1961 von Joe Kubert), *Green Lantern* #4 (Jan./Feb. 1961 von Gil Kane & Joe Giella), *The Flash* #111 (Feb./Mar. 1960 von Carmine Infantino & Joe Giella), *Wonder Woman* #22 (2. Serie, Nov. 1988 von George Pérez), *Aquaman* #5 von 5 (Okt. 1989 von Curt Swan & Al Vey), *The Daring New Adventures of Supergirl* #1 (Nov. 1982 von Rich Buckler & Dick Giordano), *Superman* #11 (Juli/Aug. 1941 von Fred Ray) und *Green Arrow* #15 (Sept. 2002 von Matt Wagner).

Das Medium Comic ist in den USA, anders als hier zu Lande, eine feste Grösse mit kulturellem Hintergrund und z. T. erzieherischem Wert. Der U. S. Postal Service begründet die Herausgabe der Briefmarken u. a. wie folgt: «Comics sind nicht einfach nur «Kinderkram» - Erwachsene gehörten schon immer zu ihren Lesern und viele seriöse Autoren und Zeichner wurden von dieser Publikationsform ange-lockt. Die Superhelden haben von Anfang an auf politische und soziale Belange reagiert, indem sie z. B. unternehmerische Gier und politische Korruption während der Depression bekämpften und während des Zweiten Weltkrieges die Position von Ver-teidigern nationaler Interessen einnahmen.» Eine benei-denswerte Betrachtungsweise. Dass die hiesige jugend-liche Comic-Leserschaft nur Werterahmen anderer Kul-turen vermittelt bekommt, liegt sicherlich an der Fantasielosigkeit der Verlage, aber auch an dem geringen Stellenwert, den der Comic im öffentlichen Leben dieses Landes einnimmt.



### Impressum

Szene WHatcher #245, Juli 26, 2006 • © Joachim Heinkow  
Herausgeber: Joachim Heinkow • Luisenstrasse 32, 12209 Berlin-Lichterfelde  
tel 030-768 051 26 • 0171-681 74 11

Redaktion: Gaby & Joachim Heinkow

eMail: [heinkow@gmx.de](mailto:heinkow@gmx.de) • Internet: <http://www.szene-wHatcher.de>

© der Abbildungen bei den Verlagen bzw. Zeichnern oder Fotografen. Alle Beiträge, wenn nicht anders gekennzeichnet, von Joachim Heinkow. Szene WHatcher erscheint im Internet und in der Berliner Szene. Für unverlangt ein-gesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Eine Verwertung der ur-heberrechtlich geschützten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung und/oder Vertreibung, ist ohne vorherige schriftliche Zustim-mung des Herausgebers unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheber-recht nichts anderes ergibt. Die Meinung der Mitarbeiter gibt nicht unbedingt die des Herausgebers wieder.